

Kurzbericht zu den Sitzungen 1-4 der Monitoring-AG der JLU Gießen

Sitzungen am 18.01, 08.02., 22.02. & 15.03.2010

Die ersten vier Sitzungen der Monitoring-AG fanden zwischen Januar und März 2010 etwa einmal alle drei Wochen statt.

Die Hauptaufgaben bei diesen Terminen bestanden u. a. in der Klärung einiger überhängiger Diskussionspunkte aus den Verhandlungen zur *Gießener Erklärung* im Dezember 2009. Weiterhin mussten gewisse Grundsatzfragen zur Arbeitsweise des neu eingerichteten Gremiums besprochen werden.

Im Folgenden werden die vier Sitzungen nach inhaltlichen Kriterien gebündelt zusammengefasst.

Vereinbarungen zur *Gießener Erklärung*; Klärung strittiger Protokollstellen; Legitimierung der studentischen VertreterInnen der Monitoring-AG

- Zunächst wurden alle in den Verhandlungen vom Dezember 2009 getroffenen Vereinbarungen zur *Gießener Erklärung* durchgegangen und die Adressaten für die Durchführung jeder Vereinbarung bestimmt.
- Ferner einigte man sich auf einen ungefähren Zeitplan für die weiteren Aktionen.
- Schließlich wurden die bislang noch nicht einvernehmlichen Punkte im Protokoll zu den Verhandlungen geklärt, sodass nun eine einheitliche Version dieses Protokolls sowie der getroffenen Vereinbarungen vorliegt.
- Die studentischen VertreterInnen der Monitoring-AG wurden am 04.02.2010 durch die Fachschaftenkonferenz der JLU Gießen einstimmig legitimiert. Zuvor lag bereits eine Wahl der VertreterInnen durch das Streikplenum im Dezember 2009 vor.

Regelungen zur Anwesenheitspflicht

- Nachdem dieser Punkt in den Verhandlungen im Dezember 2009 nicht abschließend geklärt wurde, musste hier weiter diskutiert werden. Auch das Streikplenum hatte sich im Vorfeld klar dafür ausgesprochen, die Forderung der Abschaffung der Anwesenheitspflicht wieder auf die Tagesordnung zu setzen.
- Dass Regelungsbedarf bei diesem Thema besteht, wurde vom Präsidium anerkannt. Man machte aber auch deutlich, dass der Entscheidungsspielraum für die einzelnen Fachbereiche gewahrt werden soll.
- Die Gespräche führten zu einem Dissens zwischen den Vertretern der Studierenden und des Präsidiums. Die Studierenden kritisierten die fehlende Bereitschaft des Präsidiums, zentrale Themen auf allgemeiner Ebene zu regeln. Die Erste Vizepräsidentin warb hingegen für eine gründliche Diskussion in den Fachbereichen und der Senatskommission, bevor solche Schritte erfolgen könnten.
- In der Sitzung vom 22.02.2010 legte das Präsidium einen Kompromissvorschlag zur Regelung der Anwesenheit in den Allgemeinen Bestimmungen der JLU Gießen vor. Dieser Vorschlag lautete (nach kleineren konsensuellen Änderungen) wie folgt:

1) In der Speziellen Ordnung kann geregelt werden, ob die regelmäßige Teilnahme an einer Veranstaltung als Prüfungsvorleistung Voraussetzung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist.

2) Wird die regelmäßige Teilnahme als Prüfungsvorleistung gefordert, ist in der Speziellen Ordnung anzugeben, in welchem Umfang sie erfüllt sein muss, um den Leistungsnachweis zu erteilen.

3) Trifft die Spezielle Ordnung keine Regelung, darf die Erteilung des Leistungsnachweises nicht von der regelmäßigen Teilnahme abhängig gemacht werden. Trifft die Spezielle Ordnung keine Aussage zum Umfang der regelmäßigen Teilnahme, gilt diese bei Teilnahme an der Mehrheit der Sitzungen als erfüllt.

Die StudierendenvertreterInnen stimmten diesem Vorschlag zu, sodass er am 10.03. in der Senatskommission diskutiert wurde und am 28.04. im Senat zur Abstimmung gestellt sowie schließlich verabschiedet werden konnte.

Reduzierung der Prüfungslast; Aufforderungen an die Fachbereiche

- Die Reduzierung der Prüfungslast der Studierenden erkannte die Monitoring-Gruppe gemeinsam als ein wichtiges Anliegen.
- Das Thema wird auch in der HMWK (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst), der KHU (Konferenz der hessischen Universitätspräsidenten) sowie der KMK (Kultusministerkonferenz) besprochen. Es bleibt abzuwarten, was dabei herauskommt.
- Auf Ebene der JLU wurde eine Workload-Erhebung initiiert, um evtl. Überlastungen der Studierenden festzustellen. Diese versucht, mit drei Instrumenten (StudIP-PlugIn, Lerntagebuch in paper-pencil-Version und Online-Fragebogen) einen realistischen Eindruck von der Arbeitsbelastung der Studierenden zu erlangen. Die Studierenden regten hier eine Zusammenarbeit mit dem AStA an, um mehr Teilnehmer für diese Studie zu gewinnen.
- Ferner begutachtet die AG Teilzeitstudium gegenwärtig 20 Studiengänge bezüglich der jeweiligen Prüfungslast. Sie wird demnächst einen Bericht dazu vorlegen.
- Da in den Verhandlungen zur *Gießener Erklärung* einige Vereinbarungen zur Reduzierung der Prüfungslast (aber auch andere Vereinbarungen) in Form von Aufforderungen an die Fachbereiche getroffen wurden, wurden diese Aufforderungen Anfang März 2010 in Form eines Briefes an die Fachbereiche verschickt.
- Darüber hinaus kam man darin überein, den Brief bei der Senatskommission Studiengänge am 10.03.2010 vorzustellen und dort auch nochmals gesondert auf die Instrumente zur Reduzierung der Prüfungslast hinzuweisen.
- Diskussionen innerhalb der Monitoring-AG kamen anschließend insbesondere bezüglich der Frage auf, wie eine Rückkopplung der Fachbereiche zu den an sie weitergegebenen Aufforderungen erfolgen kann. Die Erste Vizepräsidentin nannte hier insb. die studentischen VertreterInnen in der Senatskommission Studiengänge bzw. die dortigen Protokolle sowie die Lageberichte von ihren Besuchen in den Fachbereichen als entscheidende Feedback-Instanzen. Die Studierenden schlugen weitere Rückmelde- und Unterstützungsinstrumente, wie bspw. Fragebögen, Bologna-Werkstätten und Leitfäden zur Studiengangsgestaltung vor. Jedoch konnte sich die Monitoring-AG nicht auf den Einsatz solcher Mittel verständigen, da die bestehenden Instrumente von den VertreterInnen des Präsidiums für ausreichend erachtet wurden.

Besuche der Ersten Vizepräsidentin in den Fachbereichen

- Im Zeitraum der ersten vier Sitzungen der Monitoring-AG besuchte die Erste Vizepräsidentin Fr. Prof. Dr. Eva Burwitz-Melzer die Fachbereiche 03, 04, 05 und 06.
- Bei diesen Gesprächen, die gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden des jeweiligen Fachbereichs geführt werden, geht es insbesondere darum, spezielle Fragen und Probleme an den Fachbereichen zu klären und ggf. dortige Umstrukturierungsprozesse anzustoßen bzw. zu begleiten.
- Alle Fachbereiche werden im Laufe des WiSe 2009/10 bzw. des SoSe 2010 besucht und anschließend nochmals zur erneuten Rückkopplung aufgesucht.

- Von den Studierendenvertretern der Monitoring-AG wurde eine rechtzeitige Bekanntgabe der Termine für diese Besuche erbeten, die seitdem auch erfolgt.
- Es besteht außerdem die Zusage des Präsidiums, die Protokolle dieser Treffen an die studentischen VertreterInnen weiterzuleiten.

Informationen aus der Monitoring-AG; Homepage der Monitoring-AG

- Die Studierenden bekundeten ihren Wunsch, Informationen über den laufenden Monitoring-Prozess durch Mails weiterzugeben, die über den HRZ-Verteiler an alle Studierenden und Angestellten der Universität verschickt werden. Zu diesem Zwecke hatten sie auch eine eigene Mailadresse gefordert, von der aus solche Info-Mails versendet werden könnten.
- Das Präsidium machte deutlich, dass es den HRZ-Verteiler zu diesem Zwecke nicht zur Verfügung stellen wolle. Stattdessen wurde angeboten, eine Homepage der Monitoring-AG einzurichten, auf der alle Infos über den Verlauf des Monitoring-Prozesses sowie allgemeine Informationen darüber eingestellt und aktualisiert werden können.
- Die Studierenden begrüßten zwar die Idee der Website, insistierten jedoch weiter darauf, dass ein regelmäßiger Mailversand eine schnelle, transparente und unkomplizierte Weitergabe von Informationen gewährleisten würde.
- Die Monitoring-Gruppe einigte sich darauf, dass die besagte Website unter der Adresse <http://www.uni-giessen.de/studium/monitoring-ag> eingerichtet und per HRZ-Mail auf sie hingewiesen wird. Ferner wird im Folgenden auf Aktualisierungen der Homepage (bspw. nach Sitzungen) ebenfalls per HRZ-Mail hingewiesen.

Online-An-, Ab- und Ummeldung; Online-Plattformen allg.

- Eine Abmeldung von Prüfungen bis 10 Tage vor Prüfungstermin über einen Button in FlexNow wurde in einigen Fachbereichen bereits zum SoSe 2010 umgesetzt. In den restlichen Fachbereichen soll dies bis zum WiSe 2010/11 geschehen.
- Eine Ummeldung in Modulen durch einen Button in FlexNow wurde vom Präsidium für März 2010 als verfügbar angekündigt. Dabei soll auch eine Suchfunktion (nach Dozierenden, Uhrzeiten, Titeln) implementiert werden.
- Das elektronische Vorlesungsverzeichnis und StudIP sollen mittelfristig so miteinander verzahnt werden, dass beide auf dieselbe Datenbank zugreifen und demnach keine Synchronisationsprobleme mehr bestehen würden. Das wird vorr. in 2 Jahren der Fall sein. Bis dahin erfolgt die Synchronisierung per Hand. Das Präsidium wird die Fachbereiche dazu auffordern, Änderungen künftig rechtzeitig an Herrn Frenger (Kooperationsstelle Multimedia der JLU) mitzuteilen.
- Die Abschaffung des sog. „Windhundverfahren“ bei der Online-Anmeldung zu Veranstaltungen („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“) wurde und wird vom Präsidium in den Fachbereichen angeregt, in denen es noch praktiziert wird. Es soll durch das Losverfahren ersetzt werden.
- Von den Studierenden wurde ferner die Idee eines Qualifizierten Anmeldeverfahrens eingebracht. Hierbei würde eine qualifizierte Verlosung der Plätze unter Berücksichtigung gewisser Präferenzen erfolgen. Auf diese Weise könnte eine noch größere Verteilungsgerechtigkeit erreicht werden. Das Präsidium begrüßte die Idee, wies aber auf mögliche Schwierigkeiten hin, festzulegen, welche Studierendengruppen in den Genuss solcher Präferenzen kämen. Diskutiert wurde dabei bspw. über Studierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung, Eltern, Teilzeitstudierende oder Studierende, die zu einem gewissen Zeitpunkt eine Pflichtveranstaltung belegen können müssen. Man einigte sich darauf, eine Recherche zu bisherigen qualifizierten

- Anmeldeverfahren durchzuführen und darüber hinaus eine Diskussion dieser Idee in der Senatskommission Studiengänge sowie der AG Prüfungsämter zu führen.
- Eine weitere Idee zur Herstellung besser Verteilungsgerechtigkeit bestand darin, anhand von vergangenen Semestern den Bedarf an Lehrveranstaltungen im Vorhinein abschätzen zu können, sodass bereits im Vorfeld die angemessenen Lehrveranstaltungen mit angemessener Häufigkeit und Kapazität geplant werden. Es wurde ein Modul eingerichtet, mit dem solche Daten zu früheren Veranstaltungsanmeldungen gesammelt werden können. An den Fachbereichen 04 und 07 soll die Möglichkeit solcher Planbarkeiten nun überprüft werden.
 - Bei der Anmeldung zu Veranstaltungen in FlexNow wird es künftig keine nächtlichen Verfahren mehr geben. Die offensichtliche Bevorteiligung derer, die ein zur Anmeldung nötiges Kartelesegerät besitzen, soll somit beseitigt werden. Künftig sollen Anmeldungen in FlexNow nicht vor 8 Uhr morgens freigeschaltet werden. Das Präsidium teilte mit, dass sie diese neu zu etablierende Praxis an den Fachbereichen und in der Senatskommission Studiengänge bekannt geben wird.

Studentische Hilfskräfte und TutorInnen

- Die transparente Bekanntmachung offener HiWi- und TutorInnenstellen ist den studentischen VertreterInnen der Monitoring-AG ein wichtiges Anliegen. Das Präsidium zeigte für diese Forderung Verständnis, äußerte allerdings auch Skepsis wegen des bürokratischen Aufwands, sollte jede einzelne Stelle ausgeschrieben werden müssen. Man einigte sich darauf, die Fachbereiche zu einem 3-stufigen Informations-Verfahren aufzufordern, bestehend aus:
 - o Aushang bzw. Rundmail
 - o Hinweise in den Lehrveranstaltungen
 - o Einstellen der Stellen in StudIP
 Ein weiterer Vorschlag bestand darin, ein Online-Forum für arbeitssuchende Studierende einzurichten bzw. die Bekanntgabe solcher Gesuche in StudIP zu ermöglichen. Die Realisierbarkeit dieser Idee soll geprüft werden.
- Bereits erfolgt ist ein Gespräch zwischen dem Präsidium und der Hilfskraftinitiative, wobei verschiedene und gemeinsame Positionen ausgetauscht wurden
- Zum SoSe 2010 soll ferner ein Info-Blatt vom Personaldezernat erstellt werden, das Rechte und Pflichten von Hilfskräften sowie weitere relevante Punkte beinhaltet. Dieses Papier soll bei Vertragsabschluss an die Hilfskräfte bzw. TutorInnen ausgehändigt werden.
- Auch werden verpflichtende Stundenzettel vom Dezernat C erstellt und gemeinsam mit dem neu erstellten Info-Blatt vergeben.
- Die Aufnahme von Hilfskräften in den Tarifvertrag wurde auf der KHU (Konferenz hessischer Universitätspräsidien) besprochen. Es wurde kein Interesse an einem solchen Schritt deutlich.
- Eine Lohnerhöhung studentischer Hilfskräfte, die Altersstudierende sind, wird geprüft werden.
- Die Erste Vizepräsidentin empfiehlt den Fachbereichen ausdrücklich, Hilfskraftverträge mindestens über 2 Semester abzuschließen.
- In Hinblick auf die in den Verhandlungen zur Gießener Erklärung vereinbarte TutorInnenqualifizierung hat die Erste Vizepräsidentin gemeinsam mit Fr. König (Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen) ein Konzept erarbeitet. Darin sind vorgesehen:
 - o Grundqualifizierung für Tutorenarbeit (20 h)
 - Allgemeine hochschuldidaktische Basisqualifizierung (8 h)
 - Fachliche Basisqualifizierung (8 h)
 - Supervision während der Tutorentätigkeit (6 h)

- Erweiterungsqualifizierung (18 h) um ein Zertifikat als qualifizierte/r TutorIn zu erhalten

Zu Beginn des SoSe 2010 soll ein Brief an die Dekanate verschickt werden, in denen das Angebot beschrieben wird.

Schließlich soll das Konzept in der nächsten QSL-Runde eingebracht werden.

Erstellung von Leitfäden

- Es wird ein Leitfaden für Dozierende erstellt, um der gegenwärtigen teilw. zurückhaltenden Nutzung von Online-Semester-Apparaten entgegenzuwirken und gewisse (z. B.) rechtliche Unsicherheiten diesbezüglich abzubauen. Herr Frenger (Kooperationsstelle Multimedia der JLU) wird diesen Leitfaden gemeinsam mit der Universitätsbibliothek erstellen, der dann bei StudIP eingestellt werden soll.
- Alle Fachbereiche sollen Leitfäden zum wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem Fachbereich erstellen und diese im Netz zugänglich und aktuell halten. Auf der Universitätshomepage sollen die Links zu all diesen Leitfäden aufgeführt werden.

Anerkennung von Praktika

- In den Verhandlungen zur *Gießener Erklärung* wurde vereinbart, dass im Ausland sowie vor dem Studium erbrachte Praktika für das Studium anzuerkennen sind, „sofern sie studiumsinternen Praktika vergleichbar sind.“
- In der Monitoring-Gruppe wurde darüber diskutiert, ob diese Anerkennungsmodalitäten in die Allgemeinen Bestimmungen der JLU aufgenommen werden oder zu Änderungen der Speziellen Ordnungen bzw. Praktikumsordnungen in den einzelnen Fachbereichen aufgerufen wird.
- Es kam zu einer Zusicherung der Erstellung eines entsprechenden Textvorschlags durch das Dezernat A2, bei dem die Möglichkeiten einer Aufnahme in die Allgemeinen Bestimmungen ausgelotet werden.

Sozialwissenschaftliche Studie zur Barrierefreiheit an der JLU

- Es wurde vereinbart, dass noch in dieser Runde ein QSL-Antrag für eine sozialwissenschaftliche Studie zur Barrierefreiheit an der JLU gestellt wird, um ein langfristiges Konzept für die erweiterte Herstellung einer barrierefreien Universität erarbeiten zu können.

Studierende auslaufender Studiengänge

- Im Diplomstudiengang Psychologie wurde eine Online-Umfrage durchgeführt. 500 Studierende wurden per Post angeschrieben. Es kam zu 150 Rückmeldungen. Auf diese Weise konnten die Wünsche dieser Studierenden kanalisiert werden und Folgemaßnahmen eingeleitet werden.
- Ein Modell in dieser Größenordnung wurde von der Monitoring-Gruppe auch für andere Studiengänge als vorstellbar angesehen.

Ausdehnung des AfK-Angebots auf den Bereich hochschulpolitisches Engagement

- Das Präsidium hat Verhandlungen in den nächsten Monaten mit dem *Zentrum für fremdsprachige und berufsbezogene Kompetenzen (ZfbK)* angekündigt. Dort sollen diese Veranstaltungen dann auch angeboten werden.

Alternative Leistungsnachweise für Eltern

- In der Senatskommission Studiengänge soll ein Papier vorgelegt werden zu den Möglichkeiten von Eltern, alternative Leistungsnachweise zu erbringen.

Wickelmöglichkeiten an der JLU

- Herr Beck (Liegenschaftsamt der JLU) wurde damit beauftragt, eine Aufstellung bisheriger Wickelmöglichkeiten an der JLU anzufertigen.
- Er soll außerdem überprüfen, wo kurzfristig Wickelmöglichkeiten installiert werden können und einen Zeitplan dazu vorlegen.

Zu hoher Anteil von Lehraufträgen an der universitären Lehre

- Die Monitoring-Gruppe wollte zunächst in Erfahrung bringen, wo zu viele Lehraufträge vergeben wurden bzw. werden.
- Dazu sollen sich die studentischen VertreterInnen bei den Fachschaften erkundigen, während sich die Erste Vizepräsidenten beim Treffen mit den Studiendekanaten diesbezüglich erkundigen soll.

Stellungnahme des Präsidiums zur Forderung nach Verlängerung der Regelstudienzeit

- Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat auf den politischen Druck bereits reagiert und Öffnungen der Regelstudienzeit in die ländergemeinsamen Strukturvorgaben eingebaut.
- In der Monitoring-Gruppe wurde vereinbart, dass zum Ende des Monitoring-Prozesses eine gemeinsame Stellungnahme der Monitoring-Gruppe zum politischen Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgt.

Flexibilisierung der Gestaltbarkeit von Lehramtsstudiengängen

- Durch Änderungen des Hessischen Hochschulgesetzes wurden die Lehramtsstudiengänge teilweise flexibilisiert. Nun ist es möglich auf universitätsinterner Ebene Umstrukturierungen in diesen Studiengängen vorzunehmen.
- Auf diese Weise können BA-, MA- und Lehramtsstudiengänge nun weitgehend synchron flexibilisiert werden.